

// Im Blickpunkt

Am 28.11.2008 hat der Bundestag in zweiter und dritter Lesung das Jahressteuergesetz 2009 verabschiedet (vgl. dazu auch S. 2712 in diesem Heft). Damit ist jetzt u.a. eine Verlagerung der Buchführung in das Ausland zulässig. In BB 2008, 2226 hat *Ravenstein* den Gesetzentwurf kritisch gewürdigt. U. a. forderte er, die im JStG-RegE vorgesehene Zustimmung des ausländischen Staates zum Datenzugriff fallenzulassen. Dies ist mit der aktuellen Fassung geschehen. Außerdem ist eine Verlagerung der Buchführung nicht mehr auf den europäischen Raum beschränkt. Schließlich ist auch der Standort des Datenverarbeitungssystems in der Regel nicht mehr der Finanzverwaltung mitzuteilen.

Gabriele Bourgon, Ressortleiterin Bilanzrecht und Betriebswirtschaft



// Standpunkt

von **Stephan Rau**, leitender Konzernbetriebsprüfer im Fachbereich Kreditinstitute, Frankfurt

Zum Übergang wirtschaftlichen Eigentums bei Aktien

Der IX. Senat des BFH hat mit Urteil vom 22.7.2008 – IX R 74/06, BB 2008, 2288, drei Voraussetzungen für den Übergang wirtschaftlichen Eigentums an Aktien gefordert, über die nach dem Gesamtbild des Einzelfalls zu entscheiden ist und die sämtlich erfüllt sein müssen: 1. zivilrechtliches Rechtsgeschäft, 2. Erhalt der mit dem Anteil verbundenen wesentlichen Rechte, 3. Übergang von Kurschancen und -risiken. Im Urteilsfall scheiterte der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums, da die Voraussetzungen zu Nr. 3 nicht vorlagen. *Hahne* (BB 2008, 2288) sieht eine Deckungsgleichheit dieser Entscheidung mit einem Urteil des I. Senats vom 15.12.1999 – I R 29/97, BB 2000, 701, zum „Dividendenstripping“. Dem ist nicht zuzustimmen. Das Urteil des I. Senats basiert methodisch nicht auf dem Gesamtbild der Verhältnisse, sondern auf einer formellen Einzelbetrachtung mit dem Ergebnis, dass bei Börsengeschäften letztendlich nur die Voraussetzung zu 1, der Abschluss des Kaufvertrags, für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Käufer ausreicht.

Die Entscheidung des IX. Senats reflektiert dagegen ein von Unternehmerinitiative und -risiko bestimmtes Gesamtbild einer Unternehmensbeteiligung, in dem die geforderten Voraussetzungen insgesamt – ggf. in unterschiedlicher Stärke – zu erfüllen sind.

Die mit einer Aktie regelmäßig verbundenen Kursrisiken und -chancen, welche mit einem Kauf auf den Erwerber übergehen, müssen als Reflex einer tatsächlichen Verfügungs-

macht (z.B. in Form des Besitzübergangs) am Stammrecht entstanden sein.

Ansonsten wäre mit jedem Aktienterminegeschäft gleichzeitig der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums verbunden, dessen (schwebendes) Risiko nicht die alleinige Grundlage für diesen Übergang bilden kann.

Rechnungslegung**IASB: IFRIC 17, aktualisierte Änderungen zu IAS 39 sowie IFRS 7 und neu strukturierter IFRS 1 veröffentlicht**

-tb- Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) hat die Interpretation IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“ veröffentlicht. IFRIC 17 regelt die bilanzielle Behandlung von Sachdividenden und ist für am oder nach dem 1.7.2009 beginnende Berichtsperioden anzuwenden.

Darüber hinaus hat der IASB ein zehnteiliges Dokument „Reclassification of Financial Assets – Effective Date and Transition, Amendments to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures“ herausgegeben, das die jüngsten Änderungen bezüglich der Umklassifizierungsmöglichkeiten von Finanzinstrumenten zusammenfasst.

Schließlich hat der IASB noch eine überarbeitete Version von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht. Die Überarbeitungen führen nicht zu technischen Änderungen der anzuwendenden Vorschriften.

Die Texte sind abrufbar unter www.iasb.org.

EU: Auswirkungsanalysen zu IFRS-Standards

-tb- Die Europäische Kommission hat die Auswirkungsanalysen zu zahlreichen IFRS und IFRIC veröffentlicht: ein 136-seitiges Dokument zum „Endorsement of revised IFRS 3 Business Combinations and amended IAS 27 Consolidated and Sepa-

rate Financial Statements“; ein 21-seitiges Dokument zum „Endorsement of the Amendments to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement Eligible Hedge Items“; ein 23-seitiges Dokument zum „Endorsement of the Interpretation 15 Agreements for the Construction of Real State“ sowie ein 20-seitiges Dokument zum „Endorsement of the Interpretation 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“. In allen Fällen schließt sich die EU-Kommission der Sichtweise der EFRAG an und empfiehlt daher die Übernahme der entsprechenden Vorschriften.

Die Analysen sind abrufbar unter ec.europa.eu.

EFRAG: Neuer Endorsement-Statusbericht und Stellungnahme zu ED IFRS 1

-tb- Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat einen aktualisierten Endorsement-Statusbericht veröffentlicht.

Darüber hinaus hat die EFRAG den Entwurf einer Stellungnahme zum IASB Exposure Draft der Überarbeitung von IFRS 1 „Additional Exemptions for First-time Adopters“ zur öffentlichen Kommentierung herausgegeben. Die Kommentierungsfrist endet am 9.1.2009.

Die Texte sind abrufbar unter www.efrag.org.

DSR: Stellungnahme zu Änderungen an IAS 33

Der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) hat seine Stellungnahme zum IASB-Entwurf zu Änderungsvorschlägen an IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ verabschiedet. Der Text ist abrufbar unter www.drsc.de.

VMEBF: Stellungnahme zu E-RIC 4

Die Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für Familiengesellschaften (VMEBF) hat gegenüber dem Rechnungslegungs Interpretation Committee (RIC) eine Stellungnahme zu E-RIC 4 abgegeben, in dem Auslegungsfragen zur Neufassung von IAS 32 behandelt werden. Der Text ist abrufbar unter www.vmebf.de.

Im *BB-Nachrichtenüberblick* unter www.betriebsberater.de werden Sie direkt auf alle angegebenen Dokumente verlinkt.